



**Vortrag zum Bildungsclearing und
Kursangebot
für unbegleitete minderjährige
Flüchtlinge
zwischen 16 und 18 Jahren
in München**



Übersicht über die Starterkurse:

Einstufung:

- **jeden Montag um 14.00 Uhr**
- **bei der IG – InitiativGruppe interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.**
- **in der Arnulfstraße 197 im vierten Stock**
- **bisher wurden 2058 Jugendliche eingestuft**
- **ca. 7/8 der Jugendliche wurden in Kurse zugeleitet**



Übersicht nach Nationalitäten:

Nationalitäten:	
Afghanistan	637
Somalia	300
Eritrea	325
Syrien	213
Irak	76
Gambia	45
Nigeria	35
Pakistan	49
Senegal	29
Ghana	17
Mali	19
Kosovo	50
Albanien	38
andere Nationalitäten	225
insgesamt eingestuft	2058



Kurse:

Anzahl:

25 Kurse mit vier verschiedenen Niveaustufen

Stufe	Anzahl Kurse
Stufe 1	6
Stufe 2	2
Stufe 3	11
Stufe 4	6
Gesamt	25



bei vier Anbietern:

- **Anderwerk (9 Kurse)**
- **HPKJ (6 Kurse)**
- **IB - Internationaler Bund (4 Kurse)**
- **IG – InitiativGruppe (6 Kurse)**



auf vier verschiedenen Niveaustufen:

Gruppe 1: Personen ohne Kenntnisse der lateinischen Schrift:

Alphabetisierung in der lateinischen Schrift

parallel Erwerb der deutschen Sprache ab A1 mit langsamer Progression

Gruppe 2: Personen mit unzureichender Alphabetisierung der lateinischen Schrift (Schreiben und/oder Lesen):

Abschluss der Alphabetisierung

parallel Erwerb der deutschen Sprache ab A1 mit langsamer Progression

Gruppe 3: Personen mit lateinischer Alphabetisierung und ohne oder mit geringer Schulbildung:

Erwerb der deutschen Sprache ab A1 mit langsamer Progression (ca. 8 Wochen pro halber Niveaustufe)

Gruppe 4: Personen mit lateinischer Alphabetisierung und mittlerem bis gutem Bildungshintergrund:

Erwerb der deutschen Sprache ab A1 mit mittlerer bis schneller Progression (ca. 6 Wochen pro halber Niveaustufe)



Umsetzung:

Erfordernis der Flexibilität

Heterogenität: Die Heterogenität der jungen Flüchtlinge hinsichtlich Bildungshintergrund, Bedarf nach psychosozialer Unterstützung und Mobilität erfordert eine Flexibilität in mehrfacher Hinsicht.

Fluktuation: Die jungen Flüchtlinge befinden sich vorwiegend in Erstaufnahmeeinrichtungen vor der Clearingphase. Dies hat eine ständige Fluktuation zur Folge: Es kommen regelmäßig neue TeilnehmerInnen (TN) hinzu und es verlassen regelmäßig TN die Lerngruppen. Dies erfordert eine hohe Flexibilität, der methodisch Rechnung getragen wird durch:

Eingliederung neuer TN durch:

- Einzeltraining,
- Bildung von Lernpartnerschaften und
- Binnendifferenzierung
- Zusammenlegung und Neubildung von Gruppen.



Methode:

Handlungsorientierung: Der Unterricht ist handlungsorientiert. Dies bedeutet insbesondere:

Handlungs-, Teilnehmer- und Bedarfsorientierung, Wechsel der Sozialformen, Projektarbeit für die Lebensweltorientierung in der Stadtgesellschaft, Binnendifferenzierung, Bildung von Lernpartnerschaften, individuelle Förderung, Vermittlung von Lernstrategien, Konzentrationstraining, Förderung der Lernerautonomie.

Rhythmisierung des Unterrichts: Die Lebenssituation der TN, insbesondere Traumatisierung, Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen und zumeist länger zurückliegende schulische Unterrichtung, erfordert eine Rhythmisierung des Unterrichts. Dabei dient ca. 25 % der Unterrichtszeit sozialpädagogischen Maßnahmen zur Unterstützung der Lernfähigkeit.



Maßnahmen der Rhythmisierung sind:

Entspannungstechniken, sportliche Aktivitäten, Aktivitäten zur Erhöhung der Kooperationsfähigkeit und -bereitschaft, Strategiebildung zum Umgang mit Diskriminierung und Rassismus, sonstige sozialpädagogische Aktivitäten. Bedarfsorientiert erfolgen die sozialpädagogischen Maßnahmen nach jeweils 30 min Unterricht für jeweils 15 min, nach zwei Unterrichtseinheiten für 30 min oder als Projektstage (z.B. freitags nachmittags).

Unterrichtsmaterialien:

Aufgrund der hohen Fluktuation wird kein Lehrwerk eingesetzt. Die Materialien werden von den Trägern bedarfsorientiert zusammengestellt.

Laufende Evaluation:

Die Methode wird im Kursverlauf flankierend evaluiert. Die Methode wird entlang der Evaluation bei Bedarf im Kursverlauf angepasst.



Sozialpädagogische Begleitung der Kurse:

Bedarf nach psychosozialer Unterstützung:

Die TN benötigen zur Herstellung und zum Erhalt ihrer Lernfähigkeit sozialpädagogische Betreuung. Diese erfolgt hinsichtlich:

- individueller sozialer Problemlagen,
- individueller psychischer Problemlagen,
- Lernschwierigkeiten

Die sozialpädagogische Betreuung erfolgt:

- bedarfsorientiert
- individuell
- in Kleingruppen
- in Zusammenarbeit mit den Betreuer*innen der Jugendhilfe,
- in Kooperation mit anderen Behörden und Institutionen.

Darüber hinaus sichert die sozialpädagogische Betreuung in Kooperation mit den TN und den Betreuern der Jugendhilfe den Übergang in Anschlussmaßnahmen.



Ziel der Starterkurse:

- **Erster Schritte zum Spracherwerb für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge**
- **Erste Schritte zur Orientierung in der Aufnahmegesellschaft bzw. in München**
- **Erste Schritte zur psychosozialen Stabilisierung der Jugendlichen (in enger Kooperation mit den Einrichtungen der Jugendhilfe)**
- **Erste Schritte zur Förderung der Jugendlichen im Bildungssystem**
- **Etablieren eines Kurssystems, welches zu den bereits vorhandenen Kursen bzw. Schulangeboten aufschließt, hinführt und den sprachlichen Zugang erleichtert**



Überführung von Starter in städtisch finanzierte SFKJ-/Folgekurse:

Beginn und Laufzeit:

- **Sobald die Jugendlichen fest in der Jugendhilfe München sind**
- **Kursdauer ca. 3 Monate (600 UE)**

Niveaus:

- **A1 bis B2**

Anzahl:

- **18 Jugendliche pro Kurs**

Ziel:

- **Vorbereitung auf Beschulungsmaßnahmen mit dem Ziel einen Abschluss zu erlangen**

Zuleitung:

- **FiBA an Klartext/BRK => Einladung zur Einstufung => Kurszusammenstellung**
- **Meldung der Starter - Kursträger an IG => Meldung IG an Folgekursträger und FiBA => Einladung zur Einstufung => Zusammenstellung der Folgekurse an Hand des erreichten Niveaus**
- **Solange die Jugendlichen noch nicht in den Folgekursen sind, verbleiben sie in den Starterkursen**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!!